

komobile

Was hat Verkehrsplanung mit Gesundheit zu tun?

**Praktische Angebote im Rahmen des klima:aktiv
Programmes für Gemeinden, Städte und Regionen**

Inhalte

Räumliche Mobilität - Sitzen, Fahren, Gehen,
Joggen, Walken

Die Gemeinde als Motivator

Praktische Angebote des klima:aktiv
Programmes

Conclusio

Mobilität – was ist das ?

Verkehrsaufkommen

= **Zahl Wege außer Haus**

pro Zeiteinheit (Wege/Tag), für Personen (>6 Jahre)

Verkehrsmittelwahl (Modal Split)

= **Anteil der Verkehrsmittel am Verkehrsaufkommen**

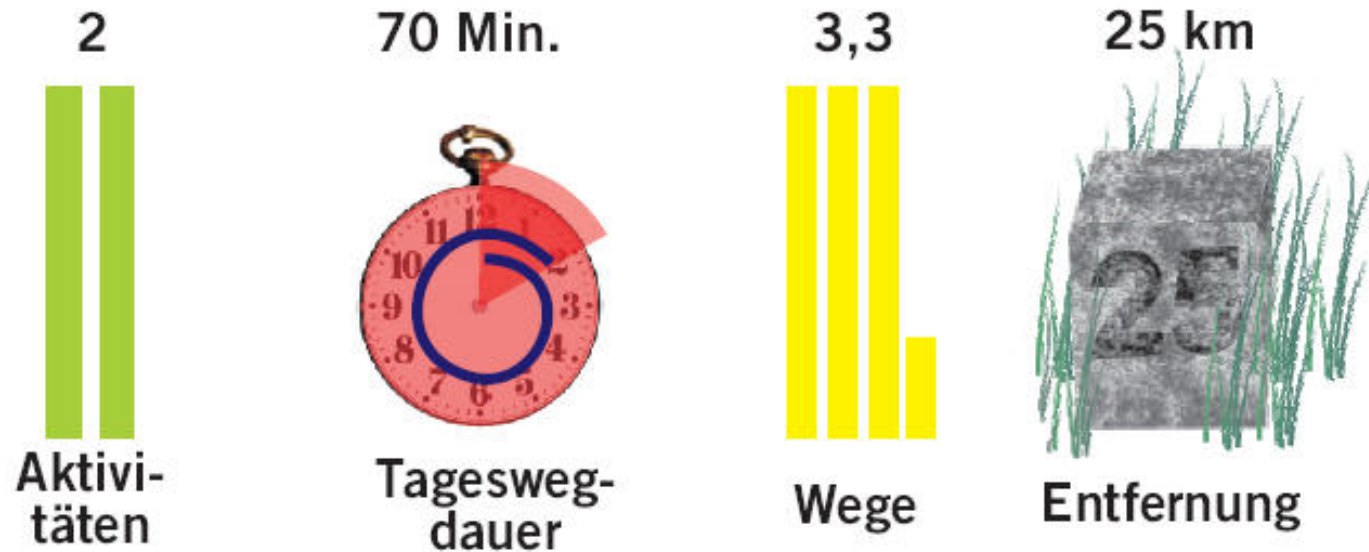
zu Fuß, Fahrrad, Auto als Fahrer/ Mitfahrer,
öffentlicher Verkehr

Verkehrsleistung

= **zurückgelegte Kilometer pro Tag**

pro Zeiteinheit (Kilometer/Tag),

Mobilität - Kennwerte



Quelle: Herry-Salzburg-2004

Mobilität – Benützte Verkehrsmittel

Anteil der Wege nach Modal-Split und Geschlecht Österreich 1995 und Niederösterreich 1995 und 2003 im Vergleich
(werktäglicher Personennormalverkehr) in [Prozent]

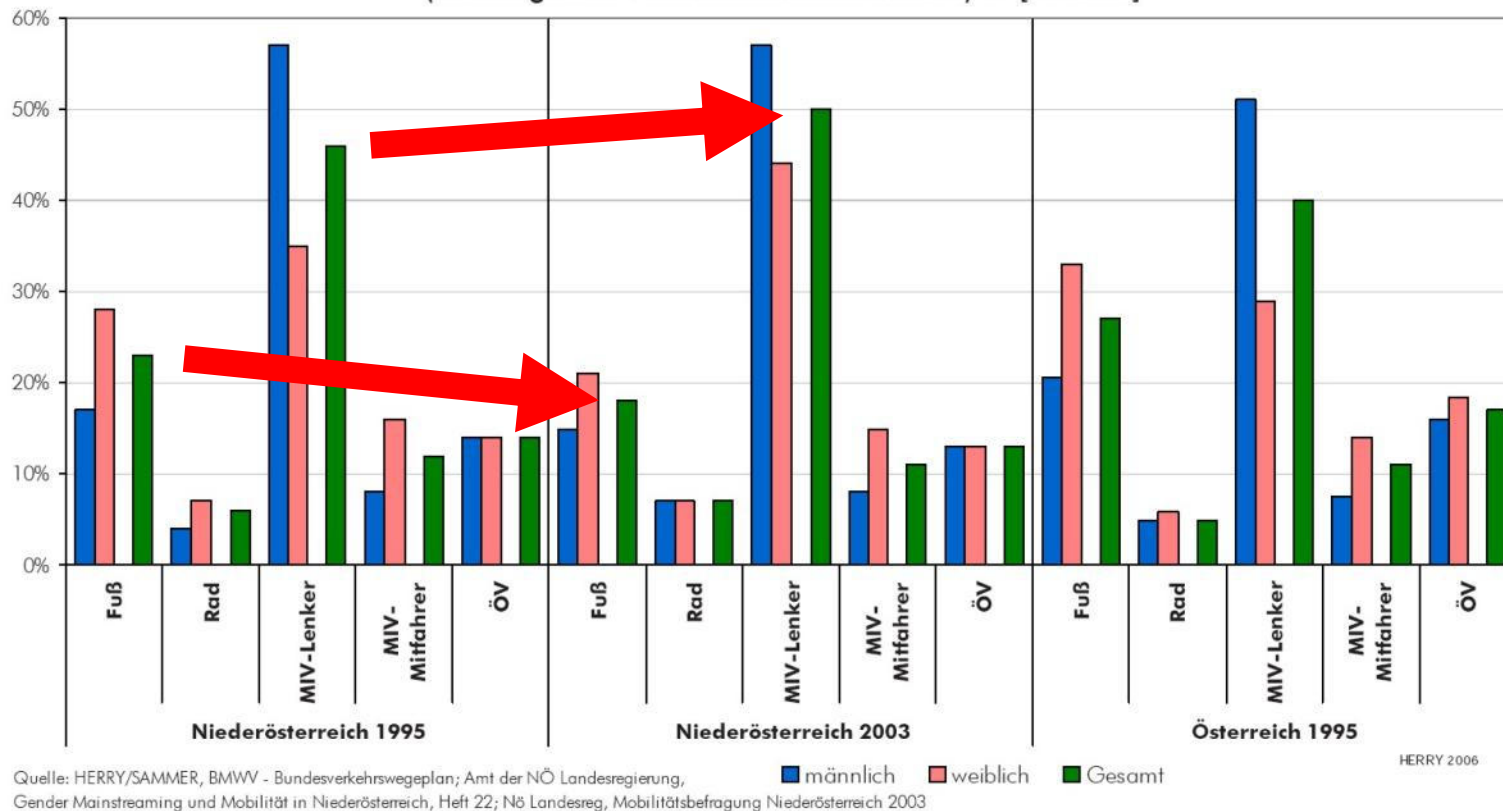


Abbildung 68: Anteil der Wege nach Modal-Split und Geschlecht Österreich 1995 und Niederösterreich 1995 und 2003 im

Quelle: Verkehr in Zahlen 2007

Motorisierte Mobilität und ihre Folgen

Immer mehr Wege werden
motorisiert zurückgelegt

Zu Fuß Gehen kommt gänzlich
aus der Mode

Es werden auch kürzeste Wege
mit dem Auto zurückgelegt

➤ **„Volkskrankheit“
Bewegungsmangel**



Bewegung ist ein Fixpunkt beim Abnehmen. (colourbox)

Motorisierte Mobilität und ihre Folgen

Die Lösung (?)



komobile

Was können Gemeinden tun

Das Beispiel Radverkehrsförderung

Hohes Einsparpotenzial

...**15%** der Autofahrten sind unter 1 km lang!

...**35%** der Autofahrten sind unter 3 km lang!

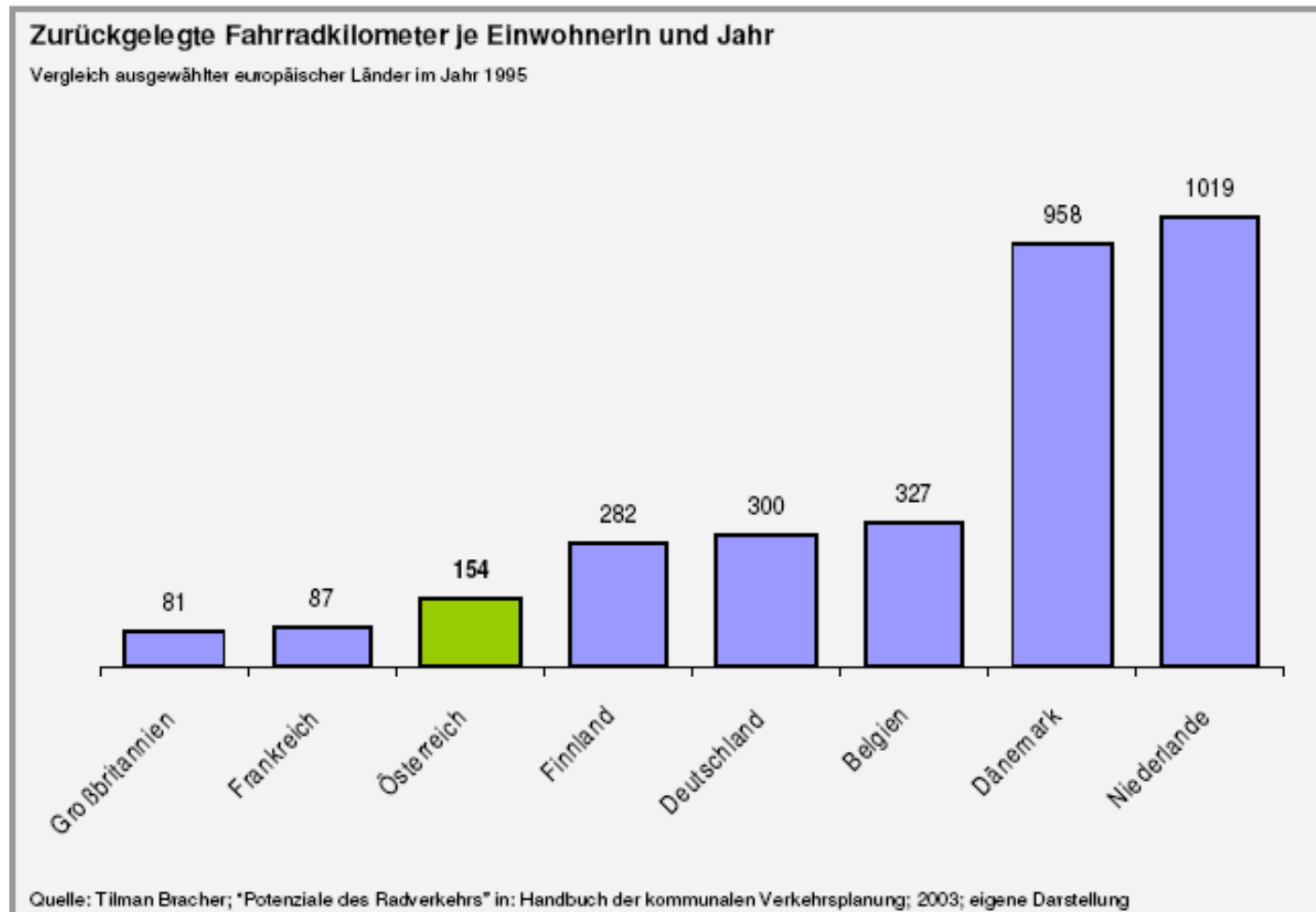


...und selbst bei starkem Schneefall kommen wir recht locker auch mit **25%** weniger Autos aus!

Resümee:

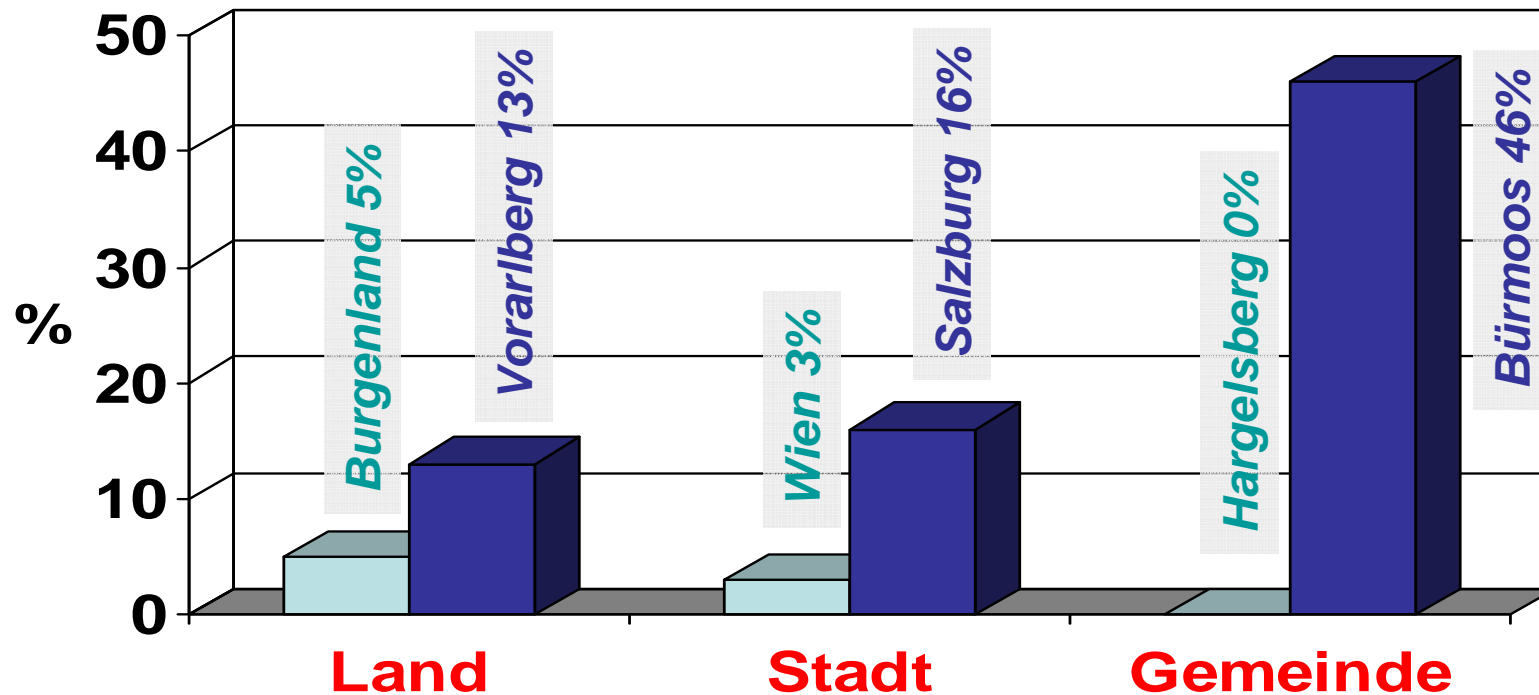
Wir können ohne Probleme **20%** unserer Autofahrten einsparen!

Was kann Verkehrsplanung erreichen?



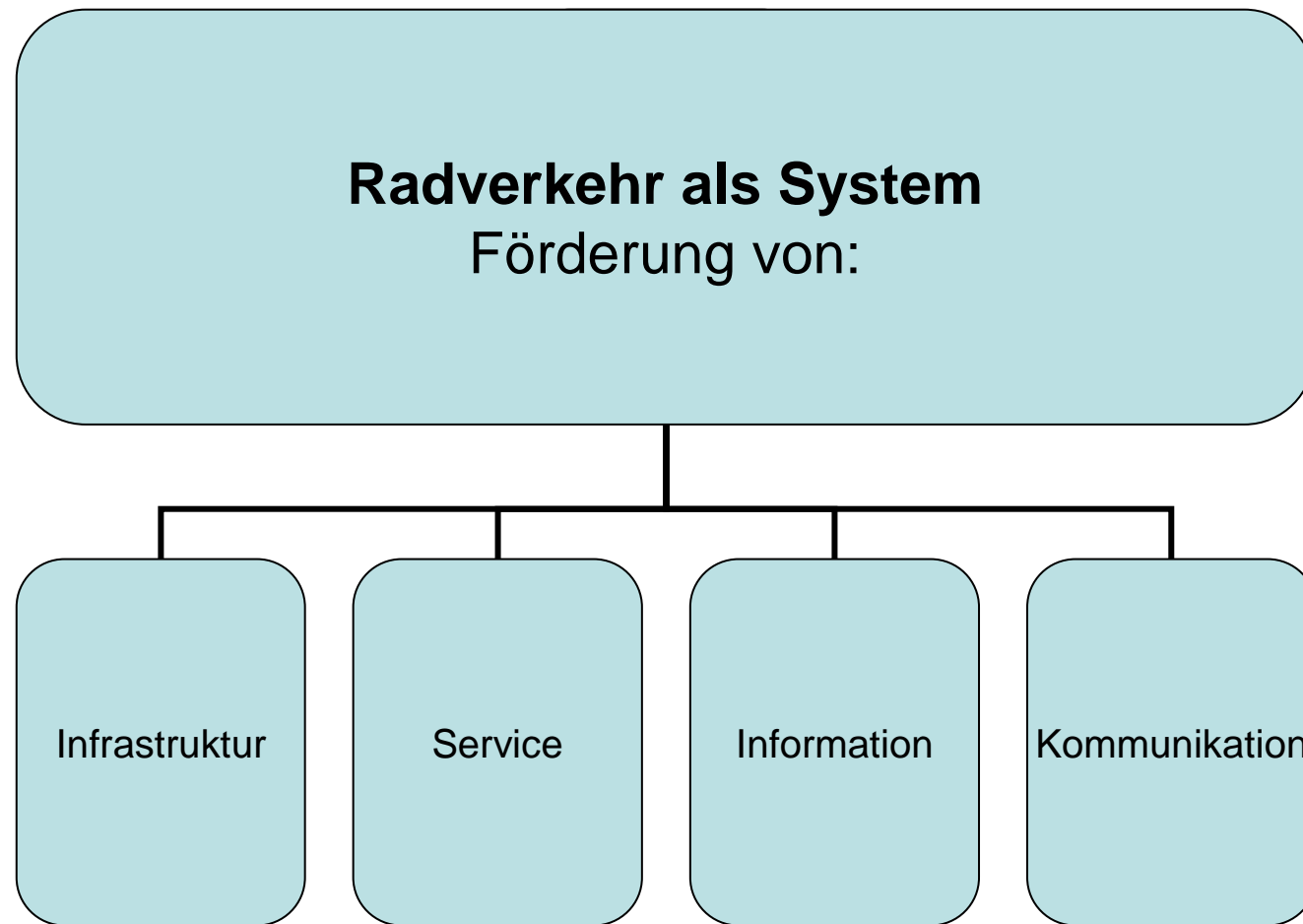
Was kann Verkehrsplanung erreichen?

Unterschiedliche Radverkehrsanteile



Quelle: Masterplan Radfahren 2006. Bezugsjahre 1995-2004

Radverkehrsförderung ist mehr als Radwegebau



Straßen und Wege



Straßen und Wege



Straßen und Wege



Beispiel Haren, NL shared space



Beispiel Drachten, NL shared space



Service



Bewusstseinsbildung





Das **RADL**
packt's!

Motivation zum Radfahren

■ Bewusstseinsbildung

- Das Rad ist ein ernstzunehmendes Verkehrsmittel (und macht trotzdem Spaß)
- Radfahren stärkt das Gemeinschaftsgefühl: Radausflüge, Fahrradsegnungen, Feste etc.



RADLN
im Ernst!

Wer pro Woche 50 km mit dem Radl statt mit dem Auto fährt, spart jährlich 1/2 Tonne CO₂.

Möglicherweise macht Ihnen radln auch noch Spaß - vor allem ist das Radl aber ein äußerst intelligentes und klimafreundliches Verkehrsmittel - ganz im Ernst!

Beispiel TRAUN

Beilage zum Herausnehmen

Gratis Schnupperticket für Bus & Bahn

Ab 1. März 2007 liegen im Rathaus drei Verkehrsverbund-Monatsbrennkarten auf, die von allen TraunerInnen gratis entliehen werden können und für alle öffentlichen Verkehrsmittel von Traun nach Linz und innerhalb des gesamten Linzer Stadtgebietes gelten.

So funktioniert's:

Wer? Reservierung und Abholung, Bürgerservice im Rathaus, 07229/688-101, buergerservice@traun.at

Wann? Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr, Di, Sa 10:00 - 18:00 Uhr, bzw. nach Vereinbarung

Wie lange? Das Schnupperticket für Bus & Bahn kann für bis zu zwei aufeinander folgende Tage entliehen werden (Wohnende gilt als 1 Tag)

Wer? Alle in Traun gemeldeten Personen, nur für 1 Person gültig, Kinder (über 6 Jahre) benötigen eine eigene Karte.



Sanfte Mobilität ist jetzt auch alltagstauglich!

Mobil sein müssen wir alle. Dafür zahlen wir aber einen hohen Preis: Stau, Parkplatzsuche, Luftverschmutzung, Lärm – die Probleme sind bekannt.



Busterminal Traun

Jeder Einzelne kann jedoch seinen Beitrag zu einer Verbesserung dieser Situation leisten, indem er sein Auto hin und wieder stehen lässt. Die Stadt Traun möchte ihre BürgerInnen auch im Jahr 2007 wieder dabei unterstützen. So gibt es ab 1. März das **gratis Schnupperticket für Bus & Bahn**, Infos unter www.traun.at zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln und in der **Bürgerservicehalle** erhalten Sie ab sofort Auskünfte über Fahr- und Linienpläne, Tarife, usw. Außerdem soll in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Verkehrsverbund (ÖÖVV) ein eigenes **Fahrplanheft** für Traun und Umgebung erstellt werden.

Lesen Sie mehr darüber auf den nächsten Seiten.



Sanfte Mobilität jetzt auch in unseren Schulen

Nehmen wir die Wünsche unserer Kinder ernst? Weniger Autos – besonders vor der Schule, rücksichtsvollere VerkehrsteilnehmerInnen und mehr Platz in den Bussen – das sind die größten Wünsche der SchülerInnen der Volksschulen St. Dionys, St. Martin, Oedt und der HS Traun 2 bezüglich ihres Schulweges. Zu diesem Ergebnis kam die SchülerInnen-Befragung im Rahmen des Projektes „Mobilitätsmanagement für Schulen von klimaaktiv mobil“.

Gleichzeitig zeigt die Befragung aber auch ganz klar, dass immer mehr SchülerInnen, obwohl sie in einem Umkreis von ein bis zwei Kilometer (Gehdistanz!) wohnen, mit dem PKW zur Schule gebracht und wieder abgeholt werden. Dieser Verkehr stellt auch ein großes Sicherheitsproblem für alle SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, dar.

Diesen Teufelskreis wollen die Schulen, in Begleitung von MobilitätsberaterInnen des Klimabündnis ÖÖ, durchbrechen. Das Ziel ist, dass wieder mehr Kinder den Schulweg zu Fuß zurücklegen und das Schulumfeld entsprechend sicher gestaltet wird.

In allen vier Schulen haben sich Mobilitätsteams gebildet, in denen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen an der Erreichung dieses Zieles und der Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen arbeiten.



Mobilitätsteam in der Volksschule Oedt.

VerkehrsInfo auf www.traun.at

Auch auf der Homepage der Stadt Traun finden Sie in der neu gestalteten Rubrik Verkehr rasch und übersichtlich alles Wissenswerte zum Thema: Informationen und Links zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten in Traun, örtliche Taxunternehmen, unterwegs mit dem Fahrrad, Infos für besorgte Personen, Tipps für Fahrgemeinschaften, usw. .



TRAUN



VORTRAG:

Von Lärm bis Bewegungsmangel – die gesundheitlichen Auswirkungen des Verkehrssystems auf unsere Kinder

Dr. Hans-Peter Hutter,

Ärzte für eine gesunde Umwelt, Wien

Dienstag, 6. März 2007, 19.00 Uhr,
Bibliothek Traun, Bahnhofstr. 21, 4050 Traun

Die Einbindung der Eltern liegt den Schulen besonders am Herzen, daher laden sie gemeinsam mit der Stadtgemeinde Traun zu einem Vortrag über die Auswirkungen unseres Verkehrssystems auf Kinder ein.

Zu Fuß gehen bringt`s

Zu Fuß gehen ist nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, es bringt auch viele andere positive Effekte mit sich:

- Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter Bewegungsmangel und Übergewicht – regelmäßiges zu Fuß gehen fördert ihre körperliche und psychische Gesundheit.
- Unser vom Auto dominiertes Verkehrssystem birgt viele Gefahren für Kinder, denn es verunglückt deutlich mehr Kinder im Auto als zu Fuß!
- Kinder sind von Luftschadstoffen besonders betroffen. Im Auto ist die Belastung an Luftschadstoffen doppelt so hoch als am Gehsteig.
- Bewältigen des Schulweges stärkt die Selbständigkeit und Selbstsicherheit.
- Viele von uns erinnern sich noch an die schönen Erlebnisse auf unseren Schulwegen. Soziale Kontakte am Schulweg sind wichtig für die Entwicklung der Kinder.



Das neue Angebot des Schnuppertickets für Bus und Bahn geschieht in Kooperation mit der Klimaschutz-Initiative des Lebensministeriums und der Klimarotation des Landes Oberösterreich.

Informationen und Reservierung beim Bürgerservice im Rathaus, 07229/688-101, buergerservice@traun.at

Neu: Mobilitätsauskunft im Trauner Rathaus



Bürgerservice: Frau Margot Witzany

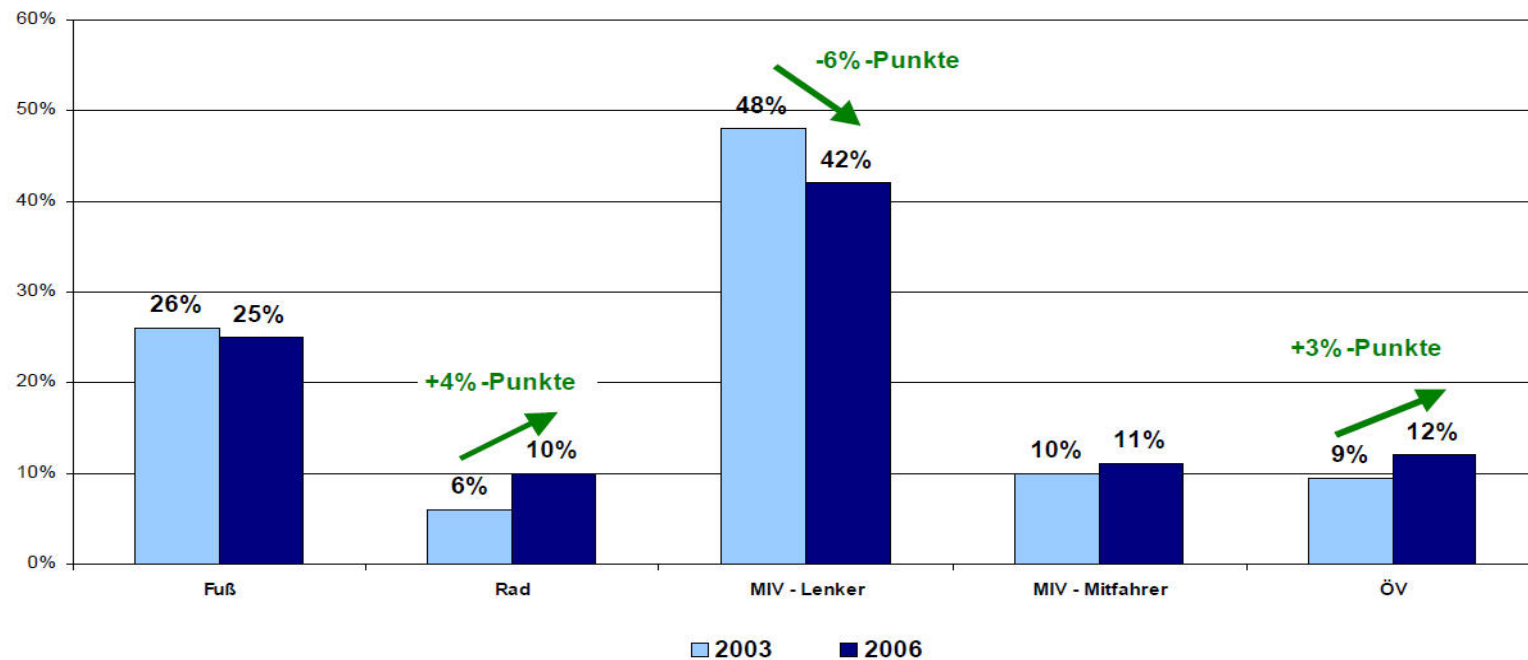
In 7 Minuten von Traun nach Linz? Stressfreies Shopping in der Plus City ohne Parkplatzsuche? Um 4,20 Euro einen ganzen Tag lang Linz genießen? All das ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Allerdings weiß man oft nicht darüber Bescheid, wann, von wo oder wie oft Bus oder Bahn fahren.

Um Ihnen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel so einfach wie möglich zu machen, bietet die Stadt Traun nun ein ganz spezielles Service an: Geschultes Personal hilft Ihnen bei der Erstellung eines persönlichen Fahrplanes, informiert Sie über Tarife oder findet die schnellste Verbindung für Sie.

Bürgerservice im Rathaus, 07229/688-101 oder buergerservice@traun.at

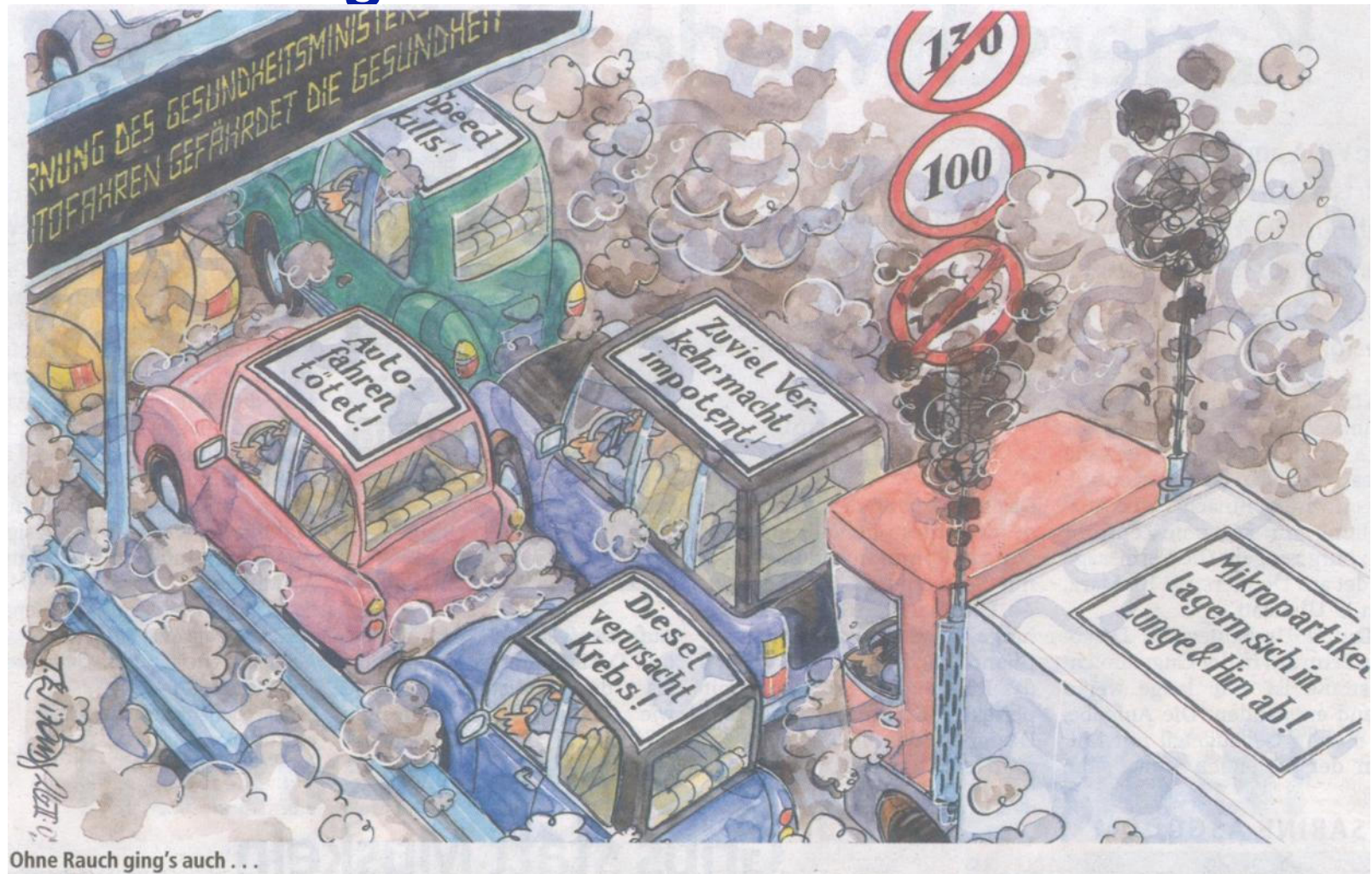
Das Beispiel Verkehrsplaner Wienerwald

Modal-Split der Bewohner der Stadt Baden
2003 und 2006 im Vergleich



Quelle: HERRY Consult, Verkehrsplaner Wienerwald, Haushaltsbefragungen 2003 und 2006. Im Auftrag der NÖ Landesregierung

Bewusstseinsbildung durch Warnungen?



komobile

Gesundheitseffekte sind nachweisbar

Das Beispiel Radverkehrsförderung

WHO-Kalkulator

Gesundheitseffekte durch Radfahren

klima:aktiv
mobil

Gesundheitseffekte durch Radfahren
Kalkulator zur volkswirtschaftlichen Evaluierung



Basierend auf dem „Health Economic Assessment Tool for Cycling“
der Weltgesundheitsorganisation.

Übersetzung und Österreich-spezifische Ergänzung

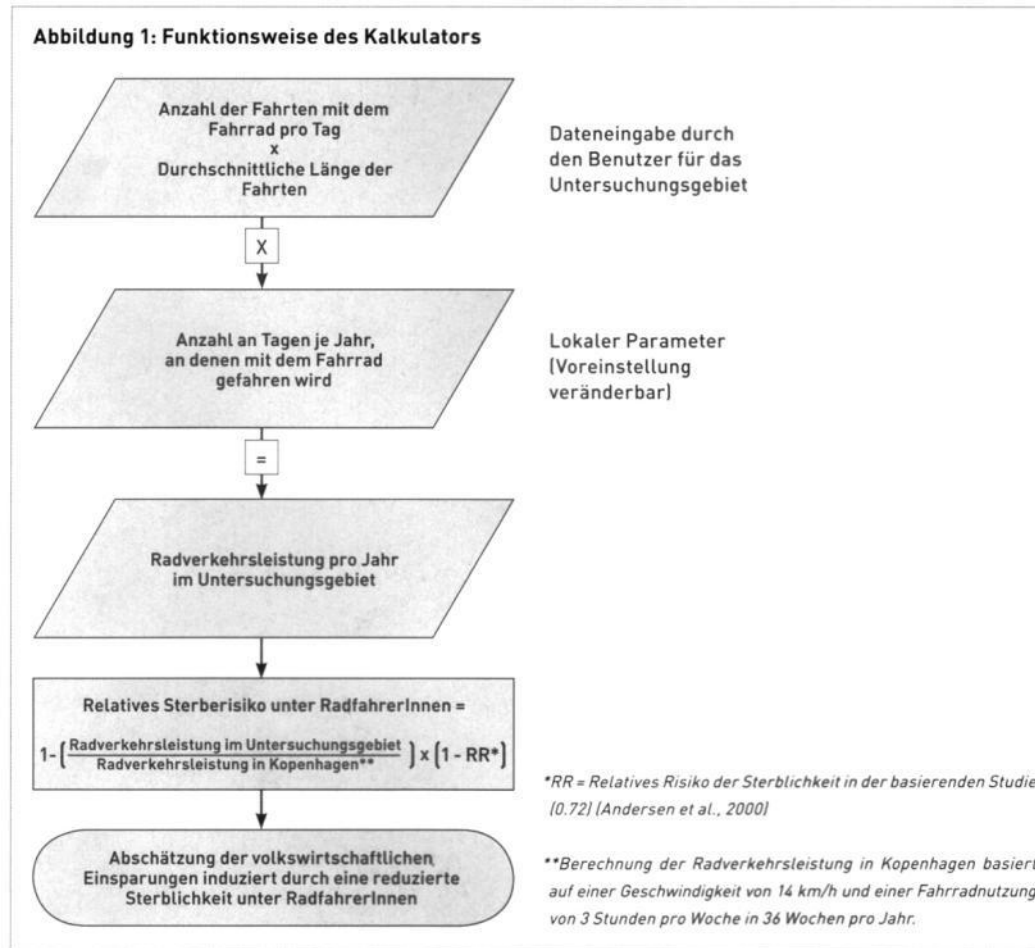
HERRY
Verkehrsplanung / Consulting

HERRY Consult: Dr. Max Herry, DI Herwig Schöbel, DI Norbert Sedlacek



WHO-Kalkulator

Gesundheitseffekte durch Radfahren



WHO-Kalkulator

Beispiel

Kalkulator zur volkswirtschaftlichen Evaluierung der Gesundheitseffekte durch Radfahren



Füllen Sie zwei Felder mit ihren spezifischen Werten in Schritt 1 aus, und Sie erhalten ihre spezifischen Ergebnisse in Schritt 3. Sie können die voreingestellten Parameter benutzen, die in Schritt 2 dargestellt sind, oder diese auch gemäß Ihren Anforderungen verändern. Die verwendeten Bevölkerungsdaten, die in die Berechnung einfließen, sind am Ende dieses Blattes angeführt.

Über den Kalkulator

Schritt 1: Geben Sie die Daten ein (Eingabe in "roten" Feldern)

Anzahl der Fahrten je Tag	10.000
Durchschnittliche Fahrtlänge (km)	4

Schritt 2: Überprüfung der Parameter

Durchschnittliche Anzahl der Tage je Jahr an denen mit dem Rad gefahren wird	124
Anteil der Fahrten die Teil einer Hin- und Rückfahrt sind (oder "Rundfahrt")	0,93
Anteil jener Bevölkerungsteile, die ansonsten nicht mit dem Rad fahren würden	0,1
Durchschnittlicher Anteil der arbeitenden Bevölkerung, die je Jahr verstirbt	0,002646
Wert des statistischen Lebens (in Euro)	EUR 1.876.121
Diskontsatz	3,25%

Anmerkungen zur Verwendung des Kalkulators Für zusätzliche Anmerkungen zielen Sie mit dem Mauszeiger auf das jeweilige rote Dreieck.

Wie viele Fahrten werden beobachtet (oder geschätzt) auf einer spezifischen Route; in der Stadt; oder im Radnetz, in jede Richtung?

Wie ist die durchschnittliche Fahrtlänge?

Die voreingestellten Parameter, in grüner Farbe dargestellt, basieren auf den aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnissen und sollten nur verändert werden, wenn zuverlässige lokale Daten verfügbar sind.

Die geschätzte Anzahl an Tagen je Jahr, an denen mit dem Rad gefahren wird.

Für welchen Anteil der beobachteten Radfahrten kann mit einer Rückfahrt im Laufe desselben Tages gerechnet werden?

Anteil jener Radfahrer (Infrastrukturbenutzer), die zusätzlich, als DIREKTE Folge der neu errichteten Radverkehrsinfrastruktur bzw. der Radverkehrspolitik zu beobachten sind.

Beachten Sie dazu die Erklärungen im Blatt für die lokalen Parameter.

Wie lautet der Standardwert eines statistischen Lebens im jeweiligen Land für das die Berechnungen erfolgen?

Verwendeter Diskontsatz für Berechnung des zukünftigen Nutzens.

Zur Veränderung der lokalen Parameter

Zur Ansicht der zugrunde liegenden Parameter der Studie

Schritt 3: Hier erhalten Sie die volkswirtschaftlichen Einsparungen induziert durch eine reduzierte Sterblichkeit

Maximaler jährlicher Nutzen	EUR 439.000
Einsparungen je zurückgelegtem km je Radfahrer je Jahr	EUR 0,09
Einsparungen je Radfahrer je Jahr	EUR 82
Einsparungen je Fahrt	EUR 0,35

Gesamtwert der geretteten Leben (ausschließlich Sterblichkeit) unter der Annahmen, dass ein dauerhafter Status des Gesundheitsnutzen erreicht wird

Durchschnittlicher jährlicher Nutzen: EUR 327.000

Berücksichtigt die Anlaufzeit zur Erhaltung des Nutzens (siehe unten)

Barwert des durchschnittlichen jährlichen Nutzens: EUR 266.000

Berechnung des gegenwärtigen Wertes unter Berücksichtigung der Inflation.

Basierend auf:

3,25% Diskontsatz
5 Jahr(e) Anlaufzeit für den Nutzen und 1 Jahr(e) Anlaufzeit für die anvisierte Auslastung, im Durchschnitt über 10 Jahre

Zur Veränderung der Zeitspanne in der Kalkulation

Zur Ansicht der vollständigen Kalkulation, Grafiken und Fehlerjustierung

Standardeinstellungen wieder herstellen

Bevölkerungsparameter zur Berechnung

Bevölkerung, die den Nutzen erlangt	535
Durchschnittlicher Anteil der arbeitenden Bevölkerung, die je Jahr verstirbt	0,002646
Erwartete Sterbefälle in der lokalen Bevölkerung	1,42
Dosis-Wirkungs bezogenes justiertes "Relatives Risiko" (RR)	0,17
Gerettete Leben	0,23

Basierend auf der Anzahl der Radfahrer berechnet von Daten aus den Schritten 1 und 2.

Das berücksichtigt das Relative Risiko für alle Todesursachen für jene Altersgruppen, die am meisten mit dem Rad fahren.

Jährliche Anzahl der Toten aus der Gruppe jener Personen die mit dem Rad fahren (in einem Altersbereich von 25-64 Jahren)

Relatives Risiko in der Gruppe jener Personen, die mit dem Rad fahren, unter Berücksichtigung der zurückgelegten Länge der Radfahrt (unter der Annahme von regelmäßigen Fahrten je Jahr)

Erwartete Reduktion der Anzahl an Toten infolge des modellierten Steigerung des Radverkehrsanteils.

komobile



Das klima:aktiv Programm

**Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und
Regionen**

Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

BERATUNGS- ANGEBOTE



Kostenfreie Beratungsangebote

- Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Aktionen
- Coaching bei Aktionen
- Bereitstellung von Sujet- und Textvorlagen für Plakate
- Empfehlung von Modellen für Fahrradabstellanlagen
- Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen
- Hilfestellung bei der Einreichung zur klima:aktiv Förderung

...

Klima:aktiv Gemeindeprogramm Schwerpunktthemen

- Radverkehrsförderung
- Fußgängerförderung
- Stärkung des Öffentlichen Verkehrs
- Verkehrsparen und Bewusstseinsbildung
- Sicherung der Nahversorgung
- Mobilitätszentralen



Konkrete Angebote des Beratungsprogramms

- **Kostenloser Gemeindecheck**
- **Gratis-Beratung zu gemeindespezifischen Lösungen**
- **vertiefende Beratung in Abhängigkeit von umzusetzenden Maßnahmen mit Klimaschutz-Zielvereinbarung**



	Wirksamkeit der Maßnahme			Umsetzung der Maßnahme		
Bereich „Zu-Fuß-Gehen“						
Verbesserung bzw. Ausbau der Gehwege	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung einer fußgängerfreundlichen Ortsstruktur (attraktive Wege, Fußgängerzonen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffung eines fußgängerfreundlichen Verkehrsklimas (Verkehrsberuhigung, sichere Straßenquerungen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erleichterung des Einkaufens zu Fuß (z.B. „straßentaugliche“ Einkaufswagen, Lieferservice, Schließfächer etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Errichtung eines Leit-/Beschilderungssystems, das zum zu Fuß gehen motiviert und über kurze Wegverbindungen informiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Kampagnen für das zu Fuß gehen (Hervorhebung der Gesundheits- und Wohlbefindensaspekte des Gehens etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Aktionen zum Thema „Gesunder Schulweg“ (Kinder sollen mehr zu Fuß zur Schule gehen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Vorschläge:						

www.klimaaktivmobil.at

klima:aktiv Praktische Leitfäden



Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

FÖRDERUNGEN



Investitionen

- Radabstellanlagen,
- Einrichtung von Rufbussen,
- Bewusstseinsbildung,
- Leitsysteme,...

Betriebskosten (für die ersten 3 Jahre)

- Betrieb von Rufbussen,
- Betrieb von Fahrradverleih, Fahrradstationen,...

Konzepte

- Mobilitätskonzepte,
- Bewusstseinsbildung- und Marketingkonzepte,...

Fördersätze:
Gemeinden: bis zu 50 %
Betriebe: bis zu 50 %

Das BeraterInnen-Team: MM für Städte, Gemeinden und Regionen

	Gmunden, Wien: Verkehrsplanung, Mobilitätszentralen		Graz: Mobilitätszentralen, Mobilitätsmanagement
	Wien, NÖ: Verkehrsparen, Bewusstseinsbildung		Wien: Verkehrsplanung, Mobilitätsmanagement
	Andelsbuch, Innsbruck: Mobilitätsmanagement Kommunikation		Österreich: Vernetzung, Motivation

Kontakt / Ansprechpartner

DI Helmut Koch & Mag. Doris Kammerer

KOMOBILE Verkehrsplanung

Kirchengasse 3, A-4810 Gmunden

Tel.: 07612 70911

E-Mail: mobilitaetsmanagement@komobile.at

Web: www.klimaaktivmobil.at



Ich wünsche eine

Gute und umwelt-
freundliche Fahrt!